

HIHK-Bildungsumfrage: Status quo der beruflichen Orientierung

Hessische Unternehmen engagieren sich auch in Corona-Zeiten stark für die berufliche Orientierung / Zusammenarbeit mit Schulen läuft jedoch oftmals nicht rund

Für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist eine praxisnahe berufliche Orientierung (BO) in den Schulen eine wesentliche Voraussetzung. Seit Beginn der Corona-Pandemie fanden viele Aktivitäten in diesem Bereich jedoch nicht mehr im gewohnten Umfang statt. Die Auswirkungen zeigen sich bereits deutlich auf dem Ausbildungsmarkt. So sank die Zahl an Ausbildungsverträgen im Zuge der Pandemie dramatisch. Während viele Betriebe trotz der Krisensituation weiter Ausbildungsplätze anboten, fehlte es an Bewerberinnen und Bewerbern. In der Folge konnten viele Stellen in den vergangenen Jahren nicht besetzt werden, wodurch sich der bereits jetzt feststellbare Fachkräftemangel noch weiter zu verschärfen droht.

Mit der 6. IHK-Bildungsumfrage befragte der Hessische Industrie- und Handelskammertag im Februar 2022 Unternehmen aus verschiedensten Branchen zu den Bedarfen und Forderungen zur schulischen beruflichen Orientierung.

Im Fokus der Befragung standen die aus Sicht der Wirtschaft wesentlichen Herausforderungen bei der Umsetzung einer praxisnahen beruflichen Orientierung vor dem Hintergrund der Pandemie sowie die Frage, wie sich die Kooperation Schule-Betrieb durch die Pandemie verändert hat. Insgesamt konnten 378 vollständig ausgefüllte Fragebögen ausgewertet werden. Etwa 97% der teilnehmenden Unternehmen sind Ausbildungsbetriebe.

Zentrale Befunde

Der Großteil der befragten hessischen Betriebe hat auch in Pandemie-Zeiten sein Engagement für die berufliche Orientierung aufrechterhalten. **Die berufliche Orientierung hat bei etwa der Hälfte der Betriebe eine hohe oder sehr hohe Priorität.**

Dementsprechend geben viele Betriebe an, dass sie bestehende Kooperationen mit Schulen beibehalten (41%) oder sogar intensiviert (6%) haben. Lediglich 7% der Betriebe haben ihr Engagement an Schulen seit Pandemiebeginn komplett eingestellt.

Gleichzeitig geben 2/3 der Betriebe an, dass bestehende Aktivitäten von Seite der Schulen komplett eingestellt oder reduziert wurden. Dieser Befund stützt die Beobachtung, dass viele Schulen in der Pandemie ihr Engagement für die berufliche Orientierung zurückgefahren haben und sich primär auf die Aufrechterhaltung des Fachunterrichts sowie Umsetzung von Hygieneauflagen konzentriert haben.

Viele Betriebe haben trotz der Infektionsschutz-Einschränkungen weiterhin Praktika vor Ort angeboten und damit oftmals positive Erfahrungen gesammelt. Neben klassischen Praktika kamen auch oftmals Kurzpraktika zum Einsatz.

Auch die Hinwendung zu digitalen Ersatz-Angeboten wurden vielfach genutzt. **Mehr als die Hälfte der Betriebe hat auf eigene digitale Aktivitäten gesetzt.** Gleichzeitig ist es jedoch bezeichnend, dass in der Umfrage die meisten positiven Erfahrungen mit vor-Ort-Praktika gesammelt wurden. **Digitale BO-Angebote werden aber nach Einschätzung der Betriebe auch in Zukunft weiter zum Einsatz kommen.** Eine reine Fokussierung auf digitale Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung wird jedoch nur von einem kleinen Teil der Befragten geplant.

Betriebe sehen deutliche **Hindernisse bei der Kooperation mit Schulen im Bereich Kontaktaufnahme, digitale Ausstattung der Schulen und einem mangelnden Interesse von Schulen an gemeinsamen BO-Aktivitäten.** Für Unternehmen selbst stellen aktuell **mangelnde Ressourcen im Betrieb und Auflagen des Infektionsschutzes eine Hürde für BO-Aktivitäten** mit Schulen dar.

Sehr eindrücklich sind die Einschätzungen der Umfrageteilnehmer zur aktuellen Lage auf dem Ausbildungsmarkt: lediglich 19% der Befragten können keine negativen Auswirkungen feststellen. Die Antworten zeigen ergänzend zu den bestehenden dramatischen Rückgängen der Ausbildungszahlen in den letzten Jahren, mit welchen negativen Auswirkungen Betriebe aktuell am Ausbildungsmarkt zu kämpfen haben:

- 1) mehr als jeder zweite befragte Betrieb verzeichnet seit der Pandemie einen **starken Rückgang bei Bewerbungen auf Ausbildungsplätze**
- 2) bei mehr als jedem dritten Unternehmen konnten nach eigenen Angaben **freie Ausbildungsplätze nicht besetzt werden**
- 3) **Jugendliche haben** nach Einschätzung der Betriebe **deutliche Probleme im Bewerbungsprozess und sind schlechter vorbereitet**
- 4) 19% der befragten Betriebe haben damit zu kämpfen, dass **Jugendliche eine vereinbarte Ausbildung kurzfristig wieder absagen**

Auch wenn die Umfrageergebnisse nicht repräsentativ für alle hessischen Betriebe stehen, werfen sie ein wichtiges Schlaglicht auf die aktuelle Lage der beruflichen Orientierung und deren Auswirkung auf den Ausbildungsmarkt: Obwohl die befragten Betriebe der beruflichen Orientierung weiterhin einen hohen Stellenwert beimessen, zeigen sich deutliche Probleme in der praktischen Umsetzung. Dies offenbart sich vor allem in der Kooperation Schule-Betrieb, die unter Corona deutlich gelitten hat, wie die Einschätzungen der befragten Betriebe unterstreichen.

Zu welchen dramatischen Folgen das Ausfallen einer praxisnahen beruflichen Orientierung letztlich führt, belegen die Herausforderungen, vor denen Betriebe am Ausbildungsmarkt aktuell stehen. Neben den immensen Rückgängen bei potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern, belegt vor allem die vielfach festgestellte mangelhafte Vorbereitung der Jugendlichen die hohe Bedeutung einer fundierten Heranführung auf den Start ins Berufsleben. Auch das kurzfristige Abspringen von Azubis bei fast jedem fünften Betrieb lässt sich als weiteres Zeichen dafür deuten, dass Betriebe seit Beginn der Pandemie an vielfältigen

Stellen mit massiven Herausforderungen zu kämpfen haben, um die eigene Fachkräftesicherung sicherzustellen.

Um den Übergang Schule-Beruf wieder zu stärken und die Jugendlichen vor unnötigen Schleifen im Bildungssystem oder fehlenden Anschlussperspektiven zu bewahren, gilt es die aktuellen Defizite im Bereich der praxisnahen beruflichen Orientierung dringend zu beheben. Im ersten Schritt müssen die Lücken der ausgefallenen BO gerade bei den aktuellen Abgangsklassen ausgeglichen werden, um ein weiteres Absinken der Ausbildungszahlen zu vermeiden. Es gilt daher, das zweite Schulhalbjahr intensiv der Vorbereitung auf den Berufsstart zu widmen, um nicht noch mehr Jugendliche verunsichert und ohne klare Perspektive aus der Schule zu entlassen. Die hessische Wirtschaft unterstützt Schulen gerne bei dieser wichtigen Aufgabe. Eine flächendeckende Stärkung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben stellt hierfür eine zentrale Grundlage dar.

Eine Übersicht bestehender IHK-Unterstützungsangebote zur Stärkung der beruflichen Orientierung finden interessierte Schulen und Betriebe unter www.bso-hessen.de und www.hihk.de/ausbildung

Umfrage-Ergebnisse im Detail



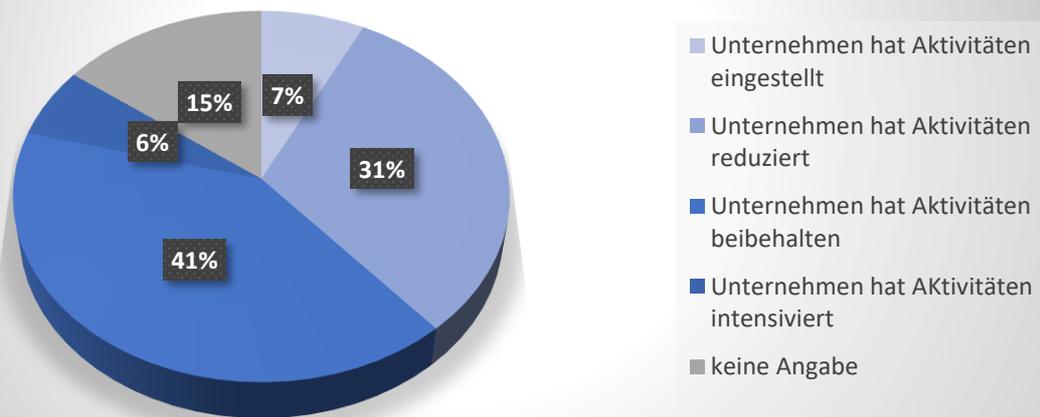
Einschätzung: Die berufliche Orientierung ist auch in Pandemie-Zeiten von hoher Bedeutung für hessische Betriebe.



IHK

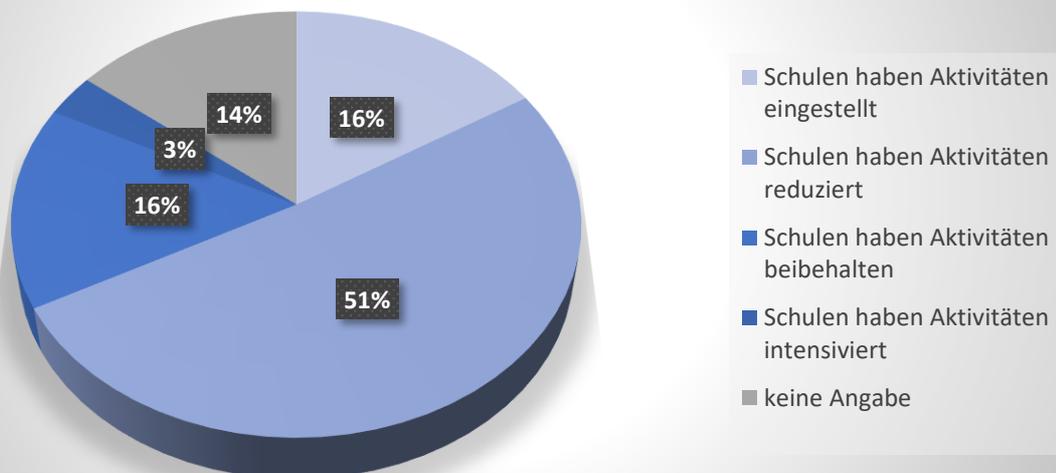
Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Frage: Wie hat die Pandemie die Zusammenarbeit mit Schulen verändert (von Seite Ihres Unternehmens)? (n=378)



Einschätzung: Die Mehrheit der befragten Betriebe engagiert sich weiterhin für gemeinsame BO-Aktivitäten.

Frage: Wie hat die Pandemie die Zusammenarbeit mit Schulen verändert (von Seite der Schulen)? (n=378)



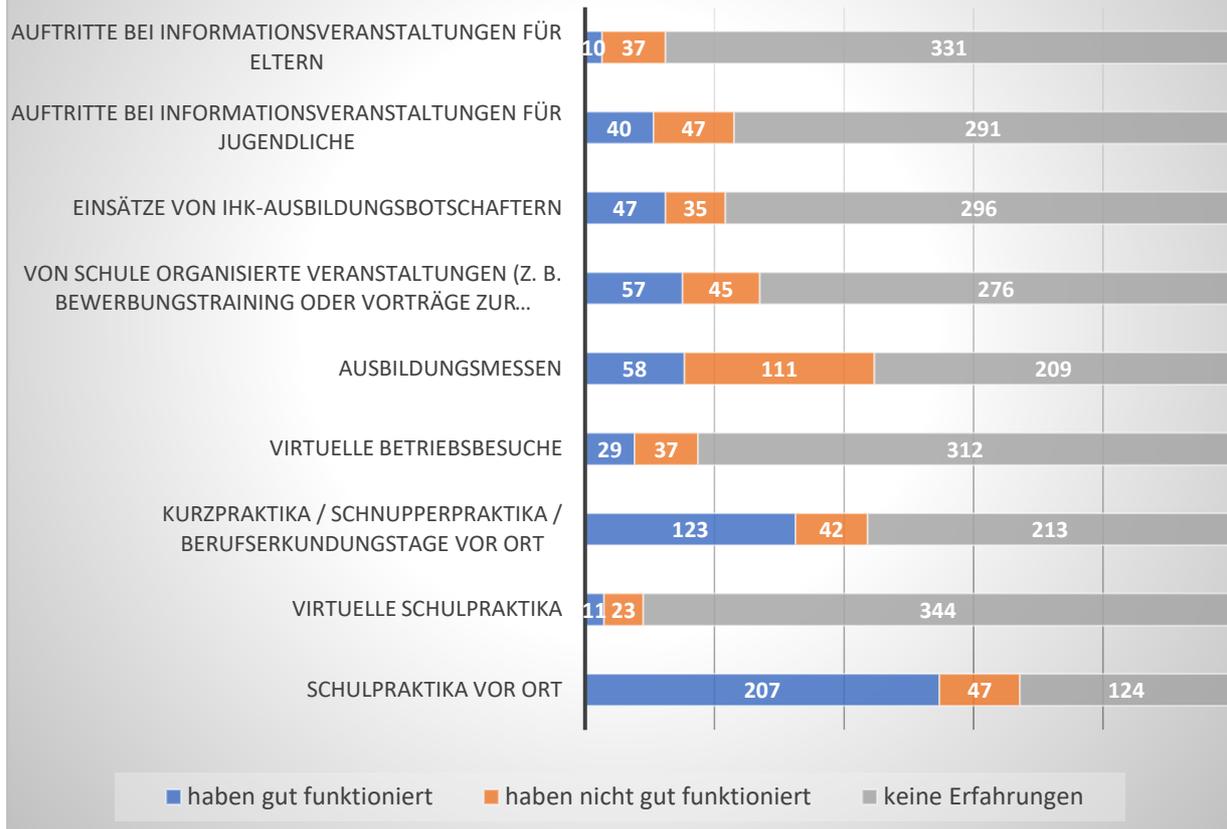
Einschätzung: Eine große Mehrheit der befragten Betriebe gibt an, dass Partner-Schulen gemeinsame BO-Aktivitäten seit Pandemiebeginn zurückgefahren haben.



IHK

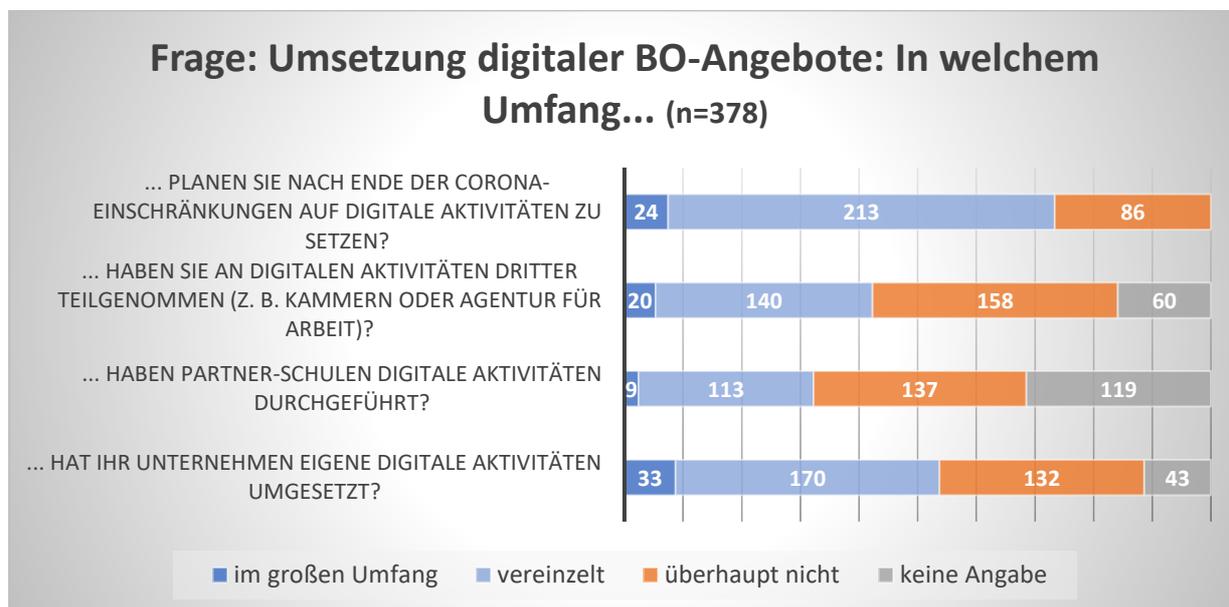
Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Frage: Mit welchen BO-Aktivitäten konnten Sie seit Pandemiebeginn Erfahrungen sammeln? (n=378)

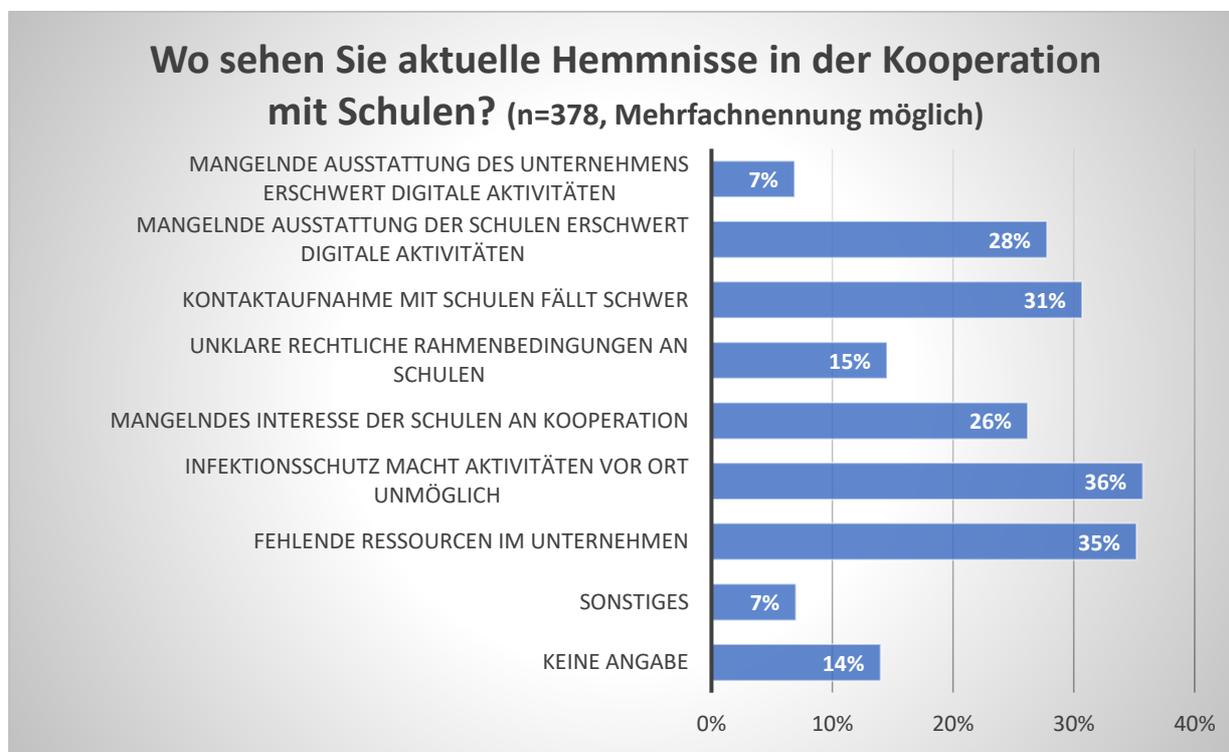


Einschätzung: Die meisten Betriebe haben mit Präsenz-Veranstaltungen auch in Pandemiezeiten positive Erfahrungen gemacht. Mehr als die Hälfte der Betriebe zeigen sich speziell mit Schulpraktika vor Ort zufrieden.





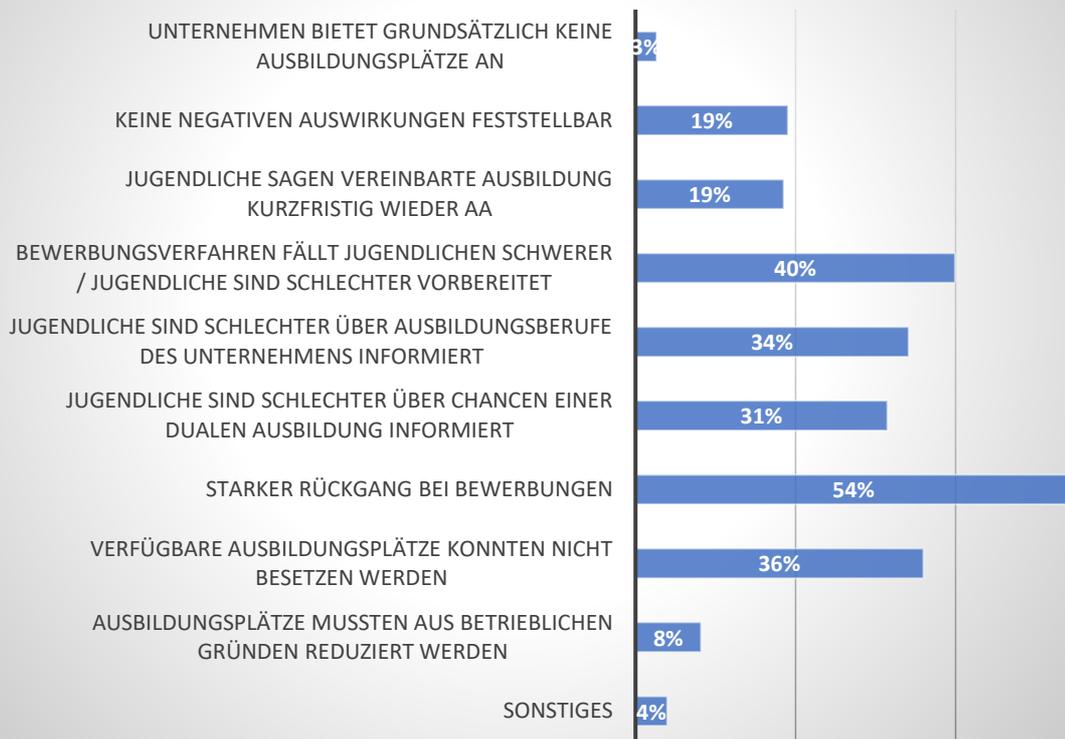
Einschätzung: Ein Großteil der Betriebe hat mit digitalen BO-Angeboten Erfahrungen gesammelt. Diese werden für eine Mehrheit auch in Zukunft eine Rolle spielen, jedoch in den meisten Fällen in Kombination mit Präsenz-Angeboten.



Einschätzung: Fehlende Ressourcen und Infektionsschutz hemmen Betriebe aktuell bei der Kooperation mit Schulen. Im Hinblick auf Schulen werden die schwierige Kontaktaufnahme, mangelnde digitale Ausstattung und fehlendes Interesse als Hindernisse angegeben.

**IHK**Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Frage: Fallen Ihnen seit Pandemiebeginn negative Auswirkungen bei der Besetzung von Ausbildungsstellen auf? (n=378, Mehrfachnennung möglich)



Einschätzung: Die befragten Unternehmen stellen vielfältige negative Folgen für Ausbildungsmarkt fest und sehen vor allem jugendliche Bewerberinnen und Bewerber deutlich schlechter vorbereitet.

Vorschläge zur Stärkung der Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen

Insgesamt haben 67 Unternehmensvertreter die Möglichkeit genutzt, um Freitextantworten zu Verbesserungspotenzialen bei der Zusammenarbeit Schule-Betrieb zu benennen. Die Antworten lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- Online-Formate sollten von Seite der Schulen besser betreut werden
- Unterstützungsbedarf bei der Vernetzung von Schulen und Betrieben
 - zentrale Angebote zur Kontaktvermittlung und Matching der Bedarfe von Schulen mit passenden Aktivitäten von Betrieben
 - mehr Transparenz bei zuständigen Ansprechpersonen an Schulen
- Mehr BO-Veranstaltungen an Schulen (z.B. in Form von Ausbildungsinformessen)
- Förderung von freiwilligen Praktika
- Berufliche Orientierung als übergreifender Inhalte im Fachunterricht



IHK

Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Breite Umfragebeteiligung über Betriebsgrößen und Branchen hinweg

